Sonstiges / Betriebsmodelle

GEMEINSCHAFTLICH GEFÜHRTE LANDWIRTSCHAFT

KURZBESCHREIBUNG

An sich ist Landwirtschaft mit Tierhaltung nichts Besonderes, aber für heutige Familien passt es oft nicht aufgrund des zeitlichen Aufwands, insbesondere nicht im Nebenerwerb. Eine gemeinschaftlich von mehreren Personen / Familien geführte Landwirtschaft kann hier eine innovative Lösung sein.

WIE WIRD'S GEMACHT?

- Klare Planung und Absprachen über die im Laufe des Jahres anfallenden Arbeiten und die zu pflegenden Flächen (ggf. schriftlich fixieren).
- Den Arbeiten „Eventcharakter" geben – an denen sich jede und jeder freut und Teilhabe hat.
- Schon die ganz jungen Helfer (Kinder) einbeziehen.
- Sinnvoll ist nach Möglichkeit eine 3er oder 4er Gemeinschaft.

WAS BRINGT'S BETRIEBLICH?

- Gemeinsam können die vielen Aufgaben besser geschultert werden.
- Freiräume nicht nur am Wochenende (je nach Arbeitsteilung / Arbeitsplan).
- Investitionen und Gewinne werden geteilt.
- Maschineninvestitionen werden reduziert (es braucht nicht jeder alle Maschinen).
- Arbeitsspitzen (Heuernte) können gut gemeinsam bewältigt werden.
- Die Gemeinschaftsarbeit macht Spaß.

WAS BRINGT'S FÜR DIE BIODIVERSITÄT?

- Beispiele aus dem Schwarzwald zeigen, dass so die hier auf steilsten Hangflächen vorkommenden FFH-Mähwiesen erhalten werden können – ohne die Handarbeit und die Spezialmaschinen der Weidegemeinschaft wäre das fast nicht möglich.
- Die junge Generation wird in die Erhaltung der wertvollen Flächen eingebunden – auch ein Teil der Nachhaltigkeit / sozialen und mittelfristig-ökologischen Nachhaltigkeit und ethischen Verantwortung.

© S. Schröder-Esch

© S. Schröder-Esch

© S. Schröder-Esch

© RP Freiburg 2024
www.rp.baden-wuerttemberg.de/rpf/hoefe-fuer-biologische-vielfalt/